

Dental- markt

In dieser Rubrik erscheinen Firmenpublikationen über neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen. Die Texte sind von den Firmen verfasst und liegen bezüglich der materiellen Substanz in deren Verantwortungsbereich.

Referenzmedium begeht 10. Geburtstag

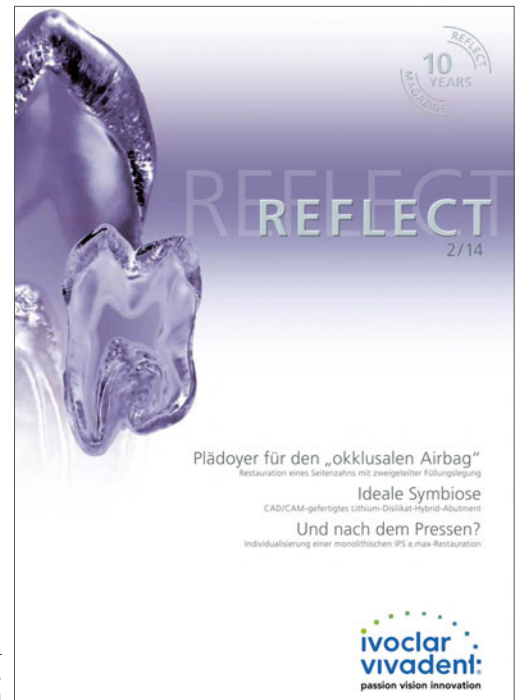
Neue Ausgabe des Magazins *Reflect* erschienen

Pünktlich zu ihrem internationalen Symposium in London hat Ivoclar Vivadent die neue Ausgabe ihres renommierten Fachmagazins *Reflect*, 2/2014, herausgebracht. Seit einem Jahrzehnt bietet *Reflect* Dentalprofis aus aller Welt eine Plattform zum Austausch.

Wie üblich enthält auch die Geburtstagsausgabe hochkarätige Anwenderberichte internationaler Experten. Das Themenspektrum reicht von dentaler Fotografie über Zahnmedizin und Zahntechnik bis zur erfolgreichen Teamarbeit zwischen Zahnarzt und Zahntechniker. Autoren sind unter anderem Prof. Dr. Daniel Edelhoff (München) und Dr. Sergey Chikunov (Moskau). Auch der runde Geburtstag kommt in der Ausgabe nicht zu kurz.

Schliesslich bietet *Reflect* Dentalprofis in aller Welt schon seit einem Jahrzehnt eine Plattform, um ihre Lösungsmethoden detailliert zu präsentieren. Als Medium für den fachlichen und interdisziplinären Austausch konzipiert, hat sich das Magazin zu einer der weltweit auflagestärksten Dentalpublikationen entwickelt. Rund 200 Anwenderberichte wurden dort bislang veröffentlicht. «*Reflect* hat sich damit als Referenzmedium für Zahnärzte und Zahntechniker etabliert», freut sich der geistige Vater des Hefts, Josef Richter, Chief Sales Officer bei der Ivoclar Vivadent AG. Das Magazin bediene das Interesse der Leser an der Lösung individueller Fälle, deren Veröffentlichung einen Ausgangspunkt für intensive Gespräche bilde. Als Themen der Zukunft sieht Richter den anhaltenden Boom digitaler

Titelseite der Geburtstagsausgabe 2/2014



Technologien sowie die Tendenz, «monolithisch» arbeiten zu wollen, also Prothetik und Restauration aus einem Stück herzustellen. *Reflect* erscheint drei Mal jährlich in sieben verschiedenen Sprachen mit einer Gesamtauflage von 66 000 Heften. Dentalexperten, Zahnärzte und Zahntechniker kön-

nen es kostenlos über die Firmen-Website abonnieren. Je ein Artikel pro Ausgabe steht immer auch zeitgleich als App zur Verfügung. Darüber hinaus sind die älteren Ausgaben im Internet einsehbar.

www.ivoclarvivadent.com.

ParoStatus.de ist Teil der Nationalen Kohorte

Parodontitis und Karies sind Volkskrankheiten und verursachen immense Kosten für unser Gesundheitssystem. Zudem besteht unbestritten ein Zusammenhang zwischen Parodontalerkrankungen

und z.B. Diabetes oder der koronaren Herzkrankheit. Auch das Risiko für eine Frühgeburt wird durch Entzündungsprozesse im Mund und eine schlechte Zahnpflege erhöht. Diese wenigen

Beispiele zeigen die Bedeutung der Mundhöhle für die Allgemeingesundheit. Mit dem Ziel, Zusammenhänge wie diese weiter zu erforschen, wurde in den vergangenen Jahren die Nationale Kohorte als bundesweites Forschungsprojekt aus der Taufe gehoben. Gesucht werden Ansätze für neue Strategien zur Risikoerfassung, Früherkennung und Prävention multifaktorieller Erkrankungen. Die Nationale Kohorte ist eine prospektive, bevölkerungsbezogene Studie und wird in wenigen Wochen starten. In 18 Studienzentren sollen innerhalb der nächsten Jahre 200 000 Probanden (Männer und Frauen) im Alter zwischen 20 und 69 Jahren untersucht werden. Die wichtigsten Mundgesundheitsparameter sind Teil der Dokumentation. Die Erfassung vielfältigster Befunde stellt in solchen Grossprojekten eine zentrale Herausforderung dar, welche für die zahnärztliche Untersuchung durch die Firma ParoStatus.de

gelöst wurde. «Wir freuen uns, dass ParoStatus.de jetzt in den Studienzentren eingesetzt wird und wir einen Beitrag zu diesem Forschungsprojekt leisten können», so Dr. Christoph Kossack, Geschäftsführer der ParoStatus.de GmbH. Mit ParoStatus.de steht auch Zahnarztpraxen ein vollständig integriertes System zur wirkungsvollen Unterstützung der Prophylaxe und der Parodontaltherapie zur Verfügung. Sämtliche Befunde können in kurzer Zeit von einer Mitarbeiterin ohne weitere Assistenz erfasst werden. Durch die vorgegebene und systematische Abfrage von Einzelbefunden wird ein hohes Mass an Reproduzierbarkeit und Effizienz erreicht. Bislang vertrauen etwa 500 Praxen und Kliniken in Deutschland diesem Dokumentationssystem.

Mehr Informationen finden Sie unter www.ParoStatus.de



Wir freuen uns, dass ParoStatus.de in Forschungsprojekten mitwirkt.

Roxidid – ein Implantatmaterial erobert den Markt

Präklinische und klinische Studien belegen: Straumanns patentiertes Zahnimplantatmaterial Roxolid besitzt eine besonders hohe mechanische Festigkeit und überzeugt mit hervorragenden Osseointegrationseigenschaften.

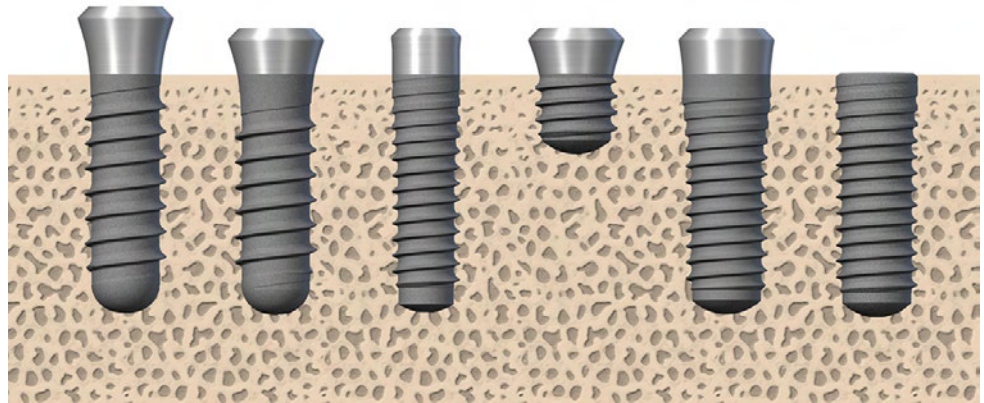
Roxidid, eine Metalllegierung aus Titan und Zirkonium, verfügt über eine bis zu 40% höhere Ermüdungsfestigkeit gegenüber entsprechenden Titanimplantaten (Bernhard et al., 2009) und ist auch in puncto Biokompatibilität herkömmlichen Implantaten überlegen. Diese spezifischen

Materialeigenschaften kommen insbesondere beim Einsatz von durchmesserreduzierten und den neuen kurzen 4-mm-Implantaten von Straumann zum Tragen. Eine klinische Studie der Universität Zürich (Benic et al., 2013) belegt die Gleichwertigkeit von 3,3-mm-Roxidid-Implantaten gegenüber

4,1-mm-Titanimplantaten. Dies ergibt neue Möglichkeiten für eine weniger invasive Behandlung von Patienten mit eingeschränktem Knochenangebot und der Vermeidung von aufwendigen und teuren Knochenaufbauten. Seit Jahresanfang 2014 bietet Straumann den Kunden ein kos-

tenloses Upgrade von Titan auf das hochfeste Material Roxolid. Neben den zahlreichen Vorteilen für die Patienten profitiere auch die zahnärztliche Praxis mit Wettbewerbsvorteilen und Imagegewinn, erklärt das Dentalunternehmen.

www.straumann.ch



Roxidid – für jede Anwendung erhältlich

Patientenberatung mal ganz anders: individuelle Zahnspangen auf dem Smartphone kreieren

Bereits seit drei Jahren begeistert der Zahnspangenkonfigurator von Dentaurum die Internetuser. Die App für das iPhone und für Android-Smartphones bietet die Möglichkeit, schnell und einfach kreative Zahnspangen zu entwerfen. Bisher nur in Deutsch erhältlich, wurde der Zahnspangenkonfigurator um weitere fünf Sprachvarianten erweitert: Englisch,

Spanisch, Chinesisch, Russisch und Arabisch. «Man kann seine eigene Zahnspange herstellen. Ich habe sie meinem Zahnarzt gezeigt und jetzt hab ich genau die gleiche – voll cool» oder «Toll, für alle, die eine individuelle Zahnspange wollen», sind nur einige Kommentare von begeisterten Anwendern. Die Anwendung hat aber nicht nur einen

hohen Unterhaltungswert, sie kann auch als modernes Medium bei der Patientenberatung eingesetzt werden. Insgesamt stehen in dem interaktiven Programm 14 Farben, 6 Glitzereffekte und 38 verschiedene Einlegemotive zur freien Wahl. Dabei orientiert sich die App am gesamten Sortiment des hochwertigen KFO-Kunststoffs

Orthocryl®. Alle Farben, Glitzereffekte und Einlegemotive sind in der Applikation detailgetreu enthalten. Nach der Wahl der Lieblingsfarbe kann der Nutzer Glitzereffekte und Einlegemotive auf der virtuellen Zahnspange platzieren. Ob verspielt in Gelb, mit rotem Glitzer und Delfinmotiv oder sportlich in Blau mit Rennauto oder Fussballspieler: Der Zahnspangenkonfigurator ermöglicht es jedem, herausnehmbare Spangen nach den eigenen Vorstellungen zu gestalten. Zur Inspiration stehen in der Galerie einige vorgefertigte Zahnspangen bereit. Wer den Zufall über das Aussehen der Spange entscheiden lassen will, nutzt die Schüttelfunktion mit Überraschungseffekt. Die entworfenen Zahnspangen können per E-Mail versendet und via Facebook mit Freunden geteilt werden. Abgespeichert lassen sich die Entwürfe beim nächsten Besuch in der KFO-Praxis bequem wieder aufrufen. Der Zahnspangenkonfigurator ist kostenlos im Google Play Store oder im Apple App Store erhältlich.

Weitere Informationen:
www.dentaurum.de

